

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 582.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Zweite Ausgabe

Freitag, 12. Dezember 1913.

Abgabegebühr für die Provinz Sachsen beträgt 2,50 Mk. für die Post bezogen 3 Mk. für das Quartalsabonnement. Die Abgabegebühr ist nicht rückwärts zu zahlen. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Leipzig, Mittelstraße 10. (Telefon 1100). — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Leipzig, Mittelstraße 10. (Telefon 1100). — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Leipzig, Mittelstraße 10. (Telefon 1100).

Abgabegebühr für die Provinz Sachsen beträgt 2,50 Mk. für die Post bezogen 3 Mk. für das Quartalsabonnement. Die Abgabegebühr ist nicht rückwärts zu zahlen. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Leipzig, Mittelstraße 10. (Telefon 1100). — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Leipzig, Mittelstraße 10. (Telefon 1100).

Verlagsstelle in Halle (Saale): Zeitungsverlag, Straße Nr. 61/62. Telefon 8108 u. 8109; Telephon 8110. (Telefon 8108 u. 8109; Telephon 8110). — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Leipzig, Mittelstraße 10. (Telefon 1100).

Verlagsstelle in Berlin: Fernbürger, Straße 31. Telefon 4000. (Telefon 4000). — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Leipzig, Mittelstraße 10. (Telefon 1100).

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 11. Dezember 1913.

Am Bundespräsidenten: Dr. Delbrück, v. Jagow, Reiche, Dr. Visco, Kühn, v. Falkenhayn sowie zahlreiche andere Bevollmächtigte und Kommissare.

Der Vizepräsident des Reichstages, Dr. Delbrück, eröffnete die Sitzung um 11 1/4 Uhr. Das Haus legte die Tagesordnung des Reichstages fest.

Abg. Dr. Nitsch (Hf.): Was der Kriegsminister gestern hier ausgeführt hat, waren nichts als Selbstverständlichkeiten. Er hat es verstanden, immer an der eigentlichen Frage vorbeizurennen. Graf Westarp hat von einer fortgesetzten Beschäftigung der Offiziere seitens der Regierung Mitteilung gegeben. Er hat aber auch nicht den Schatten eines Beweises dafür beibringen können. (Andauernde Unruhe, Glocke des Präsidenten.) Wäre das Militär am 28. November nicht in die Front gegangen, dann wäre es nicht zu den Unruhen gekommen. Ich begreife übrigens nicht, warum man den Staatssekretär Jörn von Bulach gerade besonders angreift. Er ist wahrhaftig in der ganzen Sache am unschuldigsten. Wir werden unter Regierung im Landtage fragen: Was hat Jörn in dieser ganzen Sache getan? Wenn die Antwort nicht befriedigend ausfällt, wird ein Strafgericht über unsere Regierung abgehalten werden. In französischer Zeit hatten wir viel mehr politische Freiheit; jetzt befinden wir uns tatsächlich in einer unruhigen, staatsrechtlichen Anstaltsverwaltung. Die schmerzlichen Töne des Grafen Westarp sind nicht getragener, als besonders aufzulegen. Mit einem „Sammelnummer“ ist bei uns nichts anzufangen. (Starkes Geklapper und es niemals vergessen, mit welcher Gemütsruhe die große Mehrheit des Reichstages in dieser schweren Stunde auf seine Seite getreten ist (Beifall bei den Hf.), und wenn wir auch zum großen Teil das Vertrauen zur Regierung verloren haben, so haben wir umso mehr Vertrauen gewonnen zum deutschen Volk. (Beifall.)

Abg. Jörn (Hf.): Das Mißbilligungs-votum bedeutet die Beurteilung der Offizierswirtschaft. Als die Staatsberatung ausgelegt wurde, weil der Reichskanzler nach Donauaufträgen beschoren war, glaubte man, daß der Reichskanzler noch seiner Aufgabe hienieden würde, wie die Sache erledigt werden sollte. Er hielt es aber garnicht für nötig, dem Reichstag eine Mitteilung darüber zu machen. Für ihn schien die Sache erledigt. Aber für das Volk ist sie nicht erledigt. Der Reichskanzler hat erklärt, es gibt keine Nebenregierung. Das wollen wir ihm glauben, es gab nur eine Regierung, aber die war er nicht. (Beifall bei den Hf.) In der Zeit aber gibt es eine Nebenregierung, die derartige Zusammenkünfte wie sie in Baden stattfanden, heraufbeschwören will. Wir wissen ja, daß der erste Reichskanzler des Deutschen Reiches deshalb geführt worden ist, weil er einer derartigen Politik die Hand bieten wollte. Diese Kreise liegen auf der Lauer gegen das Reichstags-votum, gegen das Koalitions- und Streikrecht der Arbeiter. Es ist in Breußen gar kein Wunder, wenn das Volk, wenn die Arbeiter unterdrückt werden; haben wir doch geteilt den Typus des preussischen Landrats mit seiner „Sammelnummer“ hier ganz unverständlich gemacht können. Wie kann ein solcher Vertreter des Volkes den Arbeiter gerade beurteilen? Den Worten von der überaus reichen Ernte dieses Jahres hat nur das Großkapital, haben die Reichen, den Adelteil haben die kleinen Leute, die Arbeiter. Der uns zugegangene Etat ist ein Kundendokument ganz außerordentlicher Art. 314 Milliarden werden allein für den Militarismus ausgegeben. Für die Arbeiter hat man fast nichts übrig. Was man ihnen gibt, ist nur ein Kröpfchen auf den heißen Stein. Auf internationalen Konferenzen vertreten unsere Regierungsvertreter öfter Arbeiterforderungen. Auf Geheiß des Zentralverbandes deutscher Industrieller muß sie aber die Regierung später ablehnen. Wir werden mit jeder Regierung und Partei zusammenarbeiten, die wirklich etwas Gutes für das Volk tun. Dagegen lehnen wir es ab, bei einem parlamentarischen Gremium in die Regierung einzutreten und dort als Minister ihre Geldsäcke zu befragen. (Beifall bei den Hf.)

Abg. Erberger (Hf.): Der Reichskanzler sprach von dem sogenannten Mißbilligungs-votum, von Meinungsbeschwerden, die zum Beweise des politischen Lebens gehören. Davor behüte uns der Himmel, daß solche Meinungsbeschwerden zum Beweise des Reichstages gehören. Graf Westarp ist sogar soweit gegangen, zu sagen, manche von den Reden, die in der vorigen Woche gehalten worden wären, würden wohl heute nicht mehr gehalten werden, es sei nur Strohhalm gewesen. Soweit er damit anspielen wollte auf die geradezu meisterhaften Darlegungen des Kollegen Breitenbach, muß ich erklären, daß die Zentrumsfraktion und die Zentrumspartei im ganzen Deutschen Reich noch einzig und geschlossen hinter den Ausführungen des Abg. Breitenbach stehen. (Beifall bei den Hf.)

Der Abg. Graf Westarp hat sich bei seinen Argumenten auf den Staatssekretär Jörn bezogen. In diesem Buche „Der Kampf ums Recht“ heißt es, daß zu derselben Zeit, da Bürger und Bauern Gegenstand der absolutistischen Willkür waren, Elias-Notvrienen für das deutsche Volk verloren

ging. (Große Unruhe links; Zwischenrufe des Abg. Ledebour; Vizepräsident Dr. Kaasche: Ich bitte, die Zwischenrufe zu unterlassen. Abg. Ledebour ruft ironisch: Sie fördern die Gefährdung Vizepräsident Dr. Kaasche: Einen solchen Ton und eine solche Kritik meiner Mitführung verbitte ich mir!) Wenn der Reichskanzler seine Demission nicht einreicht, so liegt das in seinem Ermessen, aber der Reichstag daraus Konsequenzen ziehen. Ich fürchte, die Verantwortlichkeit dem Vaterlande ein so feiner hervorragender Verdienste, als er erlitt, daß er nicht im Amte bleiben wollte, wenn die Nationalliberalen nicht für die Reichsfinanzreform von 1909 stimmen wollten. (Wiederpruch bei den Nationalliberalen; Lebhafter Zuruf des Abg. Erberger an die Natl.) Vom Reichskanzler hätte wir erwartet, daß er uns sage, worin die parlamentarische, für die er so warm eintrat, sich zeigen sollte. Der Wehrbeitrag ist der große Referendums für das Jahr bis zum Jahre 1916. Der neue Etat hält in den Einnahmen was das, was verprochen worden war. Die Überschüsse sind im Allgemeinen begriffen. Wir wünschen deshalb die Schaffung eines Ausgleichsfonds für das Reichstagsamt. Der Kriegsminister hat ausgetragene, modernen Anordnungen gern Folge geben zu wollen. Willst du dich auf den Vorschlag ein, den unmoralischen und unbilligen Druck auszuüben. Hier würde ein Wort des obersten Kriegsherrn genügen.

Braunschweigischer Bundesratsbevollmächtigter Wirtl. Geh. Legationsrat Wöber: Ich danke dem Reichstag für die außerordentlich sympathische Weise, mit der er die Lösung der Braunschweigischen Frage hingenommen hat, wie es insbesondere von den Herren von Wöber und Ballewanz ausgedrückt worden ist. Braunschweig hat ein Fürstentum, dessen Republik unter allen Umständen feststeht. (Beifall bei den Natl.) Die Verantwortung dafür nehmen wir gerne auf uns in der Überzeugung, daß die endgültige Lösung dem Wohle unseres Landes wie des Reiches entspreche hat. (Beifall bei den Natl.)

Abg. Gaußmann (Hf.): Der Reichstag muß sich mit den Fragen der auswärtigen Politik befassen. Er sollte sich überlegen, ob nicht eine besondere Kommission einsetzen sollte, welche die auswärtige Politik ständig im Auge behielte. Es scheint jetzt der Augenblick für eine Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich gekommen zu sein. Auf beiden Seiten werden sich die Stimmen, welche dieses Ziel anstreben. Noch wichtiger für uns ist aber eine Verständigung mit England, und wir sollten uns nicht gegen die Vorschläge bezüglich einer Raube in der Flottenvermehrung sträuben. Ich möchte dem Kriegsminister fragen, ob den eifrigen Soldaten der Wehrmachturlaub erst verweigert und hinter erst zum Einsetzen einer schweren Stelle wieder bewilligt werden ist. Auch möchte ich wissen, ob die Wehrmacht befehl, haben die Garnison zu entscheiden, oder nur einen Regimentsbefehl zu erlassen. Die bisherigen Reden des Reichskanzlers haben nicht beruhigend gewirkt. Auf den Vorwurf des Grafen Westarp, er habe einen Witz geäußert, erklärte er, daß sie nicht der Fall. Graf Westarp hat also den Kanzler daran vermindert, ich wieder das Vertrauen des Reichstages zu erwerben. Es hat sich nicht nur eine Kluft zwischen dem Zivil- und Militärbehörden, sondern auch zwischen dem Reichskanzler und dem Reichstag. Ich denke die Stellung des Reichskanzlers so stark, daß es eine Einbuße an Vertrauen auf längere Dauer vertragen kann? Es müßte eine kompakte Wehrheit bei einander bleiben, um ein anderes Regiment zu erziehen. Ein Mißfallen für den Reichskanzler ist, daß der Herrscher, von dem er abhängig ist, sehr häufig nicht in Berlin zu persönlichen Rückfragen anwesend ist. Diese Abwesenheit muß in kritischen Zeiten zu Unzutunlichkeiten führen. Sollte die Reichsregierung bei ihrer gegenwärtigen Haltung verharren, so würde das ein Fehler sein, wie er sich schon in diesen Wochen schmerzhaft fühlbar gemacht hat.

Kriegsminister Freiherr v. Falkenhayn: Die Frage des Abg. Gaußmann am mich, ob den eifrigen Rekruten der Wehrmachturlaub entzogen und erst auf höhere Weisung wieder erteilt werden ist, ist zu bejahen. Die Frage der Garnisonen zu erhöhen, hat sich noch kein Anlaß ergeben. Die ganze Angelegenheit befindet sich noch in der Schwebe, und solange kann darüber von maßgebender Stelle nichts erklärt werden. (Unruhe und Lachen links.)

Abg. Dertel (Duisburg): Der Abg. Erberger hat mit Recht auf die Notwendigkeit größerer Sparmaßnahmen hingewiesen. Willst du überlegt er sich aber auch einmal, ob es in der Zeit solcher Sparmaßnahmen angebracht ist, zwei Millionen über den großen See nach San Francisco zu schicken. Nun zu unserer auswärtigen Politik. Der Reichskanzler hat mit einem ziemlich starken Optimismus gesprochen. Ich mache ihm das nicht zum Vorwurf. Die Politik, die wir dem Dreierbündnis gegenüber geführt haben, ist meines Erachtens durchaus richtig und durchaus selbstverständlich gewesen. Man darf uns vor, daß wir durch den Grafen Westarp den Staatssekretär Jörn v. Bulach, den Staatsrat, den Kreisdirektor und die Zivilbehörden in Baden bestig angegriffen werden. Vom Staatsrat hat Graf Westarp nichts gesagt. Wenn der Staatssekretär nach den Vorgängen in Donau-geringen und hier auf die Anfrage eines Mannes telegraphisch kann: „Ich habe jetzt keine Verantwortung mehr, mein Mißbehagen einzureichen“, so habe ich dafür kein Verständnis. Wir waren richtig ab, welche Folgen das Mißtrauens-votum haben wird, nachdem der Kanzler selbst er-

klärt hat, er habe seine Entlassung nicht eingereicht, und er denke auch nicht daran. Wir tun nicht mit auf der Bahn zum parlamentarischen Etaot; wir lehnen das vollkommen und grundtätig ab. Wir wünschen ein Gesetz zum Schutze der Arbeitswilligen, und wir wünschen, daß die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer gleich behandelt werden. (Beifall.) Die Sozialpolitik darf sich nicht darin erschöpfen, die Interessen der Arbeiter zu heben, sondern auch die des Mittelstandes, auch in der Landwirtschaft sieht es schlimm aus. Die Kartoffel- und die Viehpreise haben einen Tiefstand erreicht, wie kaum zuvor. Der Reichskanzler will sich Dank und Vertrauen erwerben, wenn er in der Schaffung des Zusammenstoßes der schaffenden Stände die Führerrolle übernimmt. (Beifall bei den Natl.)

Abg. Dr. Kaasche (Natl.): Ein Mißtrauens-votum in dem Sinne, wie es die Sozialdemokraten wollen, haben wir nicht beabsichtigt, wir wollen auch keine Schwärzungen bei der Staatsberatung machen. Das wäre ein schändliches Mißspiel. Disziplin und Autorität müssen gewahrt werden, die Disziplin wird aber nicht von guten, sondern von Leuten gemacht, sondern durch das gute Verhältnis zwischen Volk und Führern. Denn sind wir gefährdet vor Gefahren, vor denen uns das Schicksal bedrohen möge. (Beifall bei den Natl.) Der Forderung der Befreiung des Quellausgangs stimmen wir zu. (Beifall bei den Natl.) Unsere Wünsche hinsichtlich der Mißbilligungs-votum, werde ich in solchen Grenzen halten, daß sie von unserer Finanzverwaltung getragen werden können. Es muß die Frage geprüft werden, ob der Reichstags-votum darauf wurde die Sitzung verlagert.

In einer persönlichen Bemerkung wendet sich Abg. Nitsch (Hf.) gegen den Kriegsminister, indem er sich dessen Ton verbitte. Der Minister habe in den letzten Tagen nichts gelernt. (Lachen.) Nächste Sitzung Freitag 10 Uhr: Kurze Anfragen, kleine Vorlagen, Fortsetzung der Staatsberatung und Interpellation der Sozialdemokraten betreffend Mißbilligungs-kommission. Sitzung nach 6 Uhr.

Deutsches Reich.

Aus dem Bundesrat.

In der Sitzung des Bundesrats am Donnerstag wurden den zuständigen Ausschüssen überwiegen: Die Rechnung über den Staatshaushalt des Schutzgebiets Braunschweig für das Rechnungsjahr 1908, die Änderung der Grundzüge für die Regelung der Beamtenstellen mit Militärämtern, die Übertragungsbestimmungen zur Durchführung der hausgewerblichen Fremdenversicherung und die Änderung des Statuts des Reichlichen Archäologischen Instituts. Die Wahl von Mitgliedern des Reichsgerichtsrats wurde vollzogen. Zur Annahme gelangten der Entwurf einer Vorrichtung zur Änderung der Schiffvermessungsordnung, der Entwurf eines Befehlswegs- und Pensionstafels der Reichsbankebeamten mit Ausnahme der Mitglieder des Reichsbankdirektoriums auf das Jahr 1914, die Vorlage betreffend ein Abkommen mit Bulgarien wegen Anerkennung der Identitätszeichen an Warenmutter, die von Handelsreisenden eingeführt werden, und die Vorlage betreffend die Anrechnung pensionberechtigter Dienstzeit bei den Marineoffizieren.

Der Landeseisenbahnrat

In seiner Sitzung vom 10. Dezember folgende wichtigeren Beschlüsse von allgemeinerem Interesse gefaßt: Die Verlängerung der Geltungsdauer des Ausnahmestats 7 Gram für Eisenbahnen in den vertraglichen Sonderbahnen vom Sieg, Ruhr- und Mittel-Gebiet nach Westfalen zum drei Jahre (bis Ende 1917) wurde befürwortet. — Die überwiegende Mehrheit des Landeseisenbahnrats sprach sich für die Frachtermäßigungen aus, die die Eisenbahnverwaltung für Eisenbahnen, u. a. (auch Koksstöße) zugunsten von Eisenbahnergewerken, Sachoffenbetriebe und Einzelwerken in Aussicht genommen hat und die von den geplanten Frachtermäßigungen für Eisenbahnen und Koks in Ruhr- und Westfalen herührt werden. — Zugestimmt wurde den Vorschlägen der künftigen Tarifkommission der deutschen Eisenbahnen auf Ablehnung zweier Anträge betreffend die Gewährung eines Tarifbestalttarifs für Marindonen in der Zeit vom 1. April bis 31. August und betreffend die Aufnahme von abgetragenen und leeren Mineralwasserflaschen oder Kisten (Kisten) mit solchen Flaschen in § 36 der allgemeinen Tarifvorschriften des deutschen Eisenbahner-tariffes Teil 1 b.

Der Seniorenkonvent des Reichstages

In der Sitzung des Reichstages am Donnerstag vormittag nochmals zusammen. Er hielt an seinem früheren Beschluß fest, heute, Freitag, die Weihnachtspause zu beginnen zu lassen. Auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung sollten gestellt werden, wenn nötig, der Schluß der 1. Lesung des Etats, die zweite, eventuell dritte Lesung des Initiativgesetzentwurfs betr. Beitrag des Reiches für die Beteiligung Deutschlands an der Weltausstellung in San Francisco, die dritte Lesung der Übereinkunft betr. Waagegesetze gegen Pest, Cholera

Wohnung gelang, drei Wochen lang fortzusetzen und unter Hülfe und durch seinen zu schätzenden Helfer mit Mühen angeschlossen zu haben. Als die Wunden, welche etwas geöffnet, jedoch von großer körperlicher Schönheit war, zum Kleist eingemagert und so für die Wohnung wertlos geworden war, liegte Smolik es und legte die Deiche mit Hilfe des Schmiedes...

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die 5. Mitglieder-Versammlung der Frauenhilfe fürs Ausland

Am Dienstag nachmittags 5 Uhr im Herrenhaus zu Berlin unter Vorsitz des Generalinspektors Dr. Eggert begann die 5. Versammlung der Frauenhilfe fürs Ausland...

Frankenhausen, 11. Dez. (Waldsteinische Zeitung)

Die vier neuen Werke sind bereits auf dem Weg zum Beginn des 8. Maschinen- und elektrotechnischen Lehrjahres für praktische Handarbeit am Schiffsbau-Realgymnasium für den 15. Januar 1914 freigelegt...

V. Luedlburg, 10. Dez. (Fischliche Amtsverwaltung)

Wie beprochen wird hier das plötzliche Scheitern des Seminarlehrers als, aus seiner letztmündigen Tätigkeit im Unterricht...

Ab Wien, 11. Dez. (Säher Neudruck)

Die in der gestrigen Nummer des 'Wochenblattes' in Wien, die dem Nachhaken im Ofen mit den Kleibern Feuer fang...

Torgau, 11. Dez. (Zur Verlegung des Grabrührers)

Der Bandwühlmaschinenfabrikant Herr Dr. Schönermayer hat gestern die Verlegung des Grabrührers im Garten...

Treßden, 11. Dez. (Zum Festzuge)

Die Gänge der Dreier- und Vierer-Ordnungen und die die Dreier- und Vierer-Ordnungen gebende Gesellschaft für Natur- und Heilkunde haben eine Kundgebung anlässlich der Reichsversicherungsordnung...

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 12. Dezember.

Von der Universität Halle.

Als Privatdozent für pathologische Anatomie, allgemeine Pathologie sowie Tropenkrankheiten habilitierte sich in Halle Dr. med. Karl Juhl, erster Assistent am pathologischen Institut...

Sympathie-Streif.

Ein Zeit der akademischen Welt halbes Jahr wieder einmal im Zeichen des Streifs. Die Studenten der Jahrgänge haben im Hinblick auf das Vorgehen der Leipziger Studenten ein Programm beschlossen...

Auszeichnung.

Dem ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät und Direktor der Medizinischen Klinik Geh. Hofrat Dr. phil. med. Dr. h. c. h. Dr. Schmidt ist die Verleihung des Ehrenbürgerrechts...

Lezte Telegramme.

Ein konservativer Antrag. Berlin, 12. Dez. Die Konservativen in Weidenbach, Bupp, Baden, Vogt, Graulwitz und Gen. haben einen Antrag zur Durchführung des Gesetzes gegen schuldliche Vererbung von Gerichte im Reichstoge eingebracht...

Die Nationalflugschiffe der Deutschen im Ausland.

Berlin, 12. Dez. Die Ergebnisse der Sammlung für die Nationalflugschiffe unter den Deutschen im Ausland liegen jetzt vor. Es wurden gesammelt in Amerika 154 832 Mk., in Asien 37 105 Mk., in Afrika 18 445 Mk. und in Australien 5881 Mk.

Ein früherer Landtagsabgeordneter verhaftet.

Leipzig, 12. Dez. In Kolumbo wurde gestern der frühere ruffreundliche Landtagsabgeordnete Michael Hajacov wegen Verletzung militärischer Pflichten rufenloser Bauern zur Auswanderung und wegen Begünstigung der Landflucht verhaftet.

Dem Schiffsingenieur.

Rem-Port, 12. Dez. In der 47. Stunde des Geschäfts-Tages wurde das heutige Raar-Präsidenten-Appealhaus übernommen. Lediglich vor bereits ziemlich ermittelte und schließlich nicht umfand, das letzte Tempo mitzumachen. In der 78. Stunde waren 2881,320 Kilometer zurückgelegt.

Neu-York, 11. Dez. Nach einer Depesche aus Mexiko...

Wera, 11. Dezember. Das heilige Komptoir verhandelte heute gegen die Angelegenheiten Drefsel und Blant aus Falkenstein und Summe aus Hoffstellen wegen schweren Banden...

Börsen- und Handelsteil.

— Aktien-Gesellschaft für Grundbesitz in Liquidation, Magdeburg. Die Generalversammlung genehmigte den Jahresbericht und erzielte die Verwalter Entlassung. In seinem Bericht wies der Liquidator Max Jaensch auf die 2188 M betragenden Abschreibungen hin...

— Berlin-Francoer Aktien, R.G. u. Aktien. Das Unternehmen vermochte, wie im Geschäftsbericht für 1912/13 ausgeführt wird, trotz der ungunstigen Witterung einen nicht unerheblichen Mehrertrag zu erzielen. Der Gewinn beträgt 143 428 M (1912/13 44 M). In der Bilanz sind in Höhe von 46 929 M (44 858 M) in Fremdenkapital von 98 400 M (91 427 M) verzeichnet. Daraus sollen wieder 75 Prozent Dividende verteilt werden. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr werden von der Verwaltung nicht ungünstig beurteilt...

— Berliner Bauwesen. Der Neubau des Warenhauses Althoff in Leipzig wurde zur ersten Stelle mit 5 Millionen Mark durch die Rheinische Hypothekendarlehenbank in Stuttgart, die Rheinische Hypothekendarlehenbank in Berlin und die Versicherungsgesellschaft Nordstern in Berlin besetzt.

— Großer Bankrott in Spanien. Die Spanisch-Amerikanische Bank in Madrid hat Donnerstag vormittag die Zahlungen eingestellt. Die Kunden der Bank erhalten ihre Depositen zurück. Der Verwalter hat sich die besten verfügbaren Beschlüsse der laufenden Rechnungen verschrieben haben. Die Regierung leitet die Bank über moralische Unterstützung. Der Finanzminister erklärte, die Bank habe fälschlich von der Bank von Spanien ein Darlehen von 20 Millionen erhalten. Er werde sein Möglichstes tun, um eine Katastrophe abzuwenden.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 11. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Trotz höherer amerikanischer Notierungen und ungünstiger Marktberichte aus Argentinien waren die Preise am Getreidebörse nicht höher, da die gänzliche Interesselosigkeit des Publikums das Geschäft in den engen Grenzen hielt. Für Dezember-Weizengetreide fanden vereinzelt Verkäufe statt. Weizen und Roggen lagen geschäftlos. Weizen: 1000 kg, Juli 201,00 M; behauptet. Roggen: 1000 kg, Juli 159,00 M; behauptet. Hafer: 1000 kg, Juli 158,25 M; ruhig. Mais: 1000 kg, Juli 68,00 M; fest. Weizen: 1000 kg, Juli 159,00 M; behauptet. Roggen: 1000 kg, Juli 159,00 M; behauptet. Hafer: 1000 kg, Juli 158,25 M; ruhig. Mais: 1000 kg, Juli 68,00 M; fest.

Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel. Weizen (Normalgewicht, 75 kg): Juli 201,00 M; behauptet. Roggen (Normalgewicht, 75 kg): Juli 159,00 M; behauptet. Hafer (Normalgewicht, 75 kg): Juli 158,25 M; ruhig. Mais (Normalgewicht, 75 kg): Juli 68,00 M; fest.

Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend. Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend. Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend.

Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend. Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend. Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend.

Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend. Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend. Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend.

Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend. Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend. Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend.

Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend. Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend. Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend.

Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend. Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend. Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend.

Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend. Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend. Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend.

Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend. Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend. Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend.

Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend. Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend. Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend.

Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend. Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend. Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend.

Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend. Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend. Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend.

Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend. Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend. Wollwaren (Normalgewicht, 75 kg): Juli 173-183 M; abfallend.

Table with market data for Berlin, including prices for various goods like flour, oil, and sugar. Columns include item names and prices in Marks.

— Magdeburg, 11. Dezember. Prima Kartoffelstark und -Stärke, prompte Lieferung in Mengen von 10000 kg... Berlin, 11. Dezember. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl...

— Hamburg, 11. Dezember. Spiritus, roter Kartoffelstark in Markt per 100 Liter zu 100 %. Leipzig, 11. Dezember. Spiritus, roter Kartoffelstark in Markt per 100 Liter zu 100 %.

— Köln, 11. Dezember. Rübsöl 100,00, Weizen 67,50, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00, Weizen 67,00, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00.

— W. Hamburg, 11. Dezbr. Rübsöl 100,00, Weizen 67,50, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00, Weizen 67,00, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00.

— W. Hamburg, 11. Dezbr. Rübsöl 100,00, Weizen 67,50, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00, Weizen 67,00, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00.

— W. Hamburg, 11. Dezbr. Rübsöl 100,00, Weizen 67,50, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00, Weizen 67,00, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00.

— W. Hamburg, 11. Dezbr. Rübsöl 100,00, Weizen 67,50, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00, Weizen 67,00, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00.

— W. Hamburg, 11. Dezbr. Rübsöl 100,00, Weizen 67,50, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00, Weizen 67,00, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00.

— W. Hamburg, 11. Dezbr. Rübsöl 100,00, Weizen 67,50, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00, Weizen 67,00, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00.

— W. Hamburg, 11. Dezbr. Rübsöl 100,00, Weizen 67,50, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00, Weizen 67,00, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00.

— W. Hamburg, 11. Dezbr. Rübsöl 100,00, Weizen 67,50, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00, Weizen 67,00, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00.

— W. Hamburg, 11. Dezbr. Rübsöl 100,00, Weizen 67,50, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00, Weizen 67,00, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00.

— W. Hamburg, 11. Dezbr. Rübsöl 100,00, Weizen 67,50, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00, Weizen 67,00, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00.

— W. Hamburg, 11. Dezbr. Rübsöl 100,00, Weizen 67,50, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00, Weizen 67,00, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00.

— W. Hamburg, 11. Dezbr. Rübsöl 100,00, Weizen 67,50, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00, Weizen 67,00, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00.

— W. Hamburg, 11. Dezbr. Rübsöl 100,00, Weizen 67,50, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00, Weizen 67,00, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00.

— W. Hamburg, 11. Dezbr. Rübsöl 100,00, Weizen 67,50, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00, Weizen 67,00, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00.

— W. Hamburg, 11. Dezbr. Rübsöl 100,00, Weizen 67,50, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00, Weizen 67,00, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00.

— W. Hamburg, 11. Dezbr. Rübsöl 100,00, Weizen 67,50, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00, Weizen 67,00, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00.

— W. Hamburg, 11. Dezbr. Rübsöl 100,00, Weizen 67,50, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00, Weizen 67,00, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00.

— W. Hamburg, 11. Dezbr. Rübsöl 100,00, Weizen 67,50, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00, Weizen 67,00, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00.

— W. Hamburg, 11. Dezbr. Rübsöl 100,00, Weizen 67,50, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00, Weizen 67,00, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00.

— W. Hamburg, 11. Dezbr. Rübsöl 100,00, Weizen 67,50, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00, Weizen 67,00, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00.

— W. Hamburg, 11. Dezbr. Rübsöl 100,00, Weizen 67,50, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00, Weizen 67,00, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00.

— W. Hamburg, 11. Dezbr. Rübsöl 100,00, Weizen 67,50, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00, Weizen 67,00, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00.

— W. Hamburg, 11. Dezbr. Rübsöl 100,00, Weizen 67,50, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00, Weizen 67,00, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00.

— W. Hamburg, 11. Dezbr. Rübsöl 100,00, Weizen 67,50, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00, Weizen 67,00, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00.

— W. Hamburg, 11. Dezbr. Rübsöl 100,00, Weizen 67,50, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00, Weizen 67,00, Gerste 67,00, Hafer 67,00, Mais 67,00.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S., Alte Promenade 8, gegenü. d. Stadthaus.

Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

